



5.1 „Der Schwarzfahrer“ – Rollenspiele zum Kurzfilm (Doppelstunde)

Kompetenz

Die Schüler reflektieren durch Rollenspiele das Verhalten der Personen im Film „Der Schwarzfahrer“ und können somit (in einer weiteren Stunde) Gründe für mangelnde Zivilcourage erschließen.

Motivation / Einstieg

Der Film „Der Schwarzfahrer“ von Pepe Danquart (1992, rund 12 Minuten) wird zunächst gemeinsam angeschaut. Er ist z. B. unter <http://www.youtube.com/watch?v=il2wnw5CgLI> abrufbar.

Erarbeitung I

- Die Schüler erhalten einen Beobachtungsbogen (AB 1), mit dessen Hilfe sie das Verhalten der Personen arbeitsteilig erschließen.
- Insgesamt werden 6 unterschiedliche Personen (-gruppen) beobachtet:
 - der Motorradfahrer
 - die vier Jugendlichen (zwei türkische Jungen, ein deutsches Mädchen und ein türkisches Mädchen)
 - der Dunkelhäutige
 - die alte Dame
 - der kleine Junge
 - die Mutter
- Der Film wird ein zweites Mal gezeigt, die Schüler machen sich beim und nach dem Film Notizen.
- Die Schüler stellen die Ergebnisse entweder direkt im Plenum vor oder die Schüler, die dieselbe Person beobachtet haben, tauschen sich zunächst in einer kurzen Phase über die Beobachtungen aus und stellen sie dann vor.

Erarbeitung II

- L: „Nun wollen wir uns vorstellen, die Szene in der Straßenbahn wäre ganz anders abgelaufen. Was wäre passiert, wenn auch nur eine Person ihr Verhalten geändert hätte? Das sollt ihr euch nun in Gruppen überlegen.“
- Die Schüler werden in Gruppen aufgeteilt.
L: „Erstellt nun ein Rollenspiel, das die Handlung des Films (oder einen Ausschnitt) nachstellt. Es gibt nur eine Vorgabe: Verändert das Verhalten von mindestens einer Person in der Straßenbahn! Welche Person ihr auswählt und ob dies dann Einfluss auf die anderen Personen hat, ist euch überlassen.“
- Die Schüler erhalten eine Rollenspielkarte (AB 2), um die Gruppenergebnisse zu notieren. Danach sollen die Gruppen das Rollenspiel (auf dem Flur) proben.

Auswertung

- Das erste Rollenspiel wird vorgeführt, die Klasse gibt ein Feedback und benennt die Veränderung.
- Gemeinsam wird diskutiert, welche Folgen diese Veränderung hat, was somit auch die Intention / Aussage des Rollenspiels ist.
- Spätestens an dieser Stelle werden die Schüler den Begriff der Zivilcourage benutzen, der vom L aufgegriffen werden sollte. Es muss geklärt werden, was man darunter genau versteht. (Zivilcourage = mutiges Verhalten, mit dem jemand seinen Unmut über etwas ohne Rücksicht auf mögliche eigene Nachteile zum Ausdruck bringt)

Weiterer Verlauf

In der folgenden Stunde werden weitere Rollenspiele vorgestellt, dann werden auch Gründe für mangelnde Zivilcourage erarbeitet und systematisiert.



Beobachtungsbogen zum Film „Der Schwarzfahrer“

Bitte beobachte beim 2. Ansehen des Films besonders folgende Person(en):

Mache dir während oder nach dem Film Notizen zu folgenden Fragen:



1. Was tut die Person / was tun die Personen?
2. Was sagt die Person / was sagen die Personen?
3. Wie nimmt man als Zuschauer die Person(en) wahr (solidarisiert man sich innerlich, lehnt man die Person ab, belächelt man sie, ...)?
4. Welche Themen des Films könnte man mithilfe der Person(en) besprechen?
5. Wie hätte(n) sich die Person(en) anders verhalten können / sollen?





5.3 Meine digitale Fußspur – Was hinterlässt du im Internet?

Kompetenz

Die Schüler sollen Medienkompetenz aufbauen, indem sie die langfristigen Folgen ihres aktuellen Verhaltens im Internet reflektieren.

Motivation / Einstieg

- Die folgenden unvollständigen Sätze werden auf Plakaten präsentiert:
 - Das habe ich gestern im Internet gemacht:

 - Im Internet nutze ich _____
 - Meine Daten habe ich bisher bei _____ hinterlassen.
- Jeder Schüler soll sich kurz einige Notizen machen, diese werden dann vorgestellt und verglichen.
- Der erste Satz wird zeigen, wie selbstverständlich das Internet zum Alltag gehört, und besonders der dritte Satz kann zeigen, wie leicht man die Übersicht über seine eigenen Daten verlieren kann.

Erarbeitung

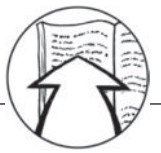
- L: „Nun versetzen wir uns in das Jahr 2025. Wie alt seid ihr dann?“
- L: „Wie sieht euer Leben dann wohl aus?“
- Die Schüler äußern einige Spekulationen, z. B. dass sie dann berufstätig sind, evtl. schon Familie haben etc.
- Aus der „Ich-Perspektive“ beginnt die Lehrkraft zu erzählen, zum Beispiel mit einer vorbereiteten PowerPoint-Folie:
Damals, als ich jung war, habe ich in einer Social Community geschrieben, dass ich
 - Maren Liebig heiße
 - in Bad Berka wohne
 - am 01.01.1995 geboren bin
 - gerne die Goldbären von Haribo esse
 - die Toten Hosen mag
 - gerne Harry Potter lese
 - mein Lieblingsfilm Ice Age ist
 - mein Lieblingsgetränk Wodka Cola ist
 - ich eine Party-Queen bin
 - ich Mathe blöd finde und die Schule sowieso
 - viele Freunde suche.

Damals, als ich jung war, habe ich mir keine Gedanken darüber gemacht, dass diese Angaben

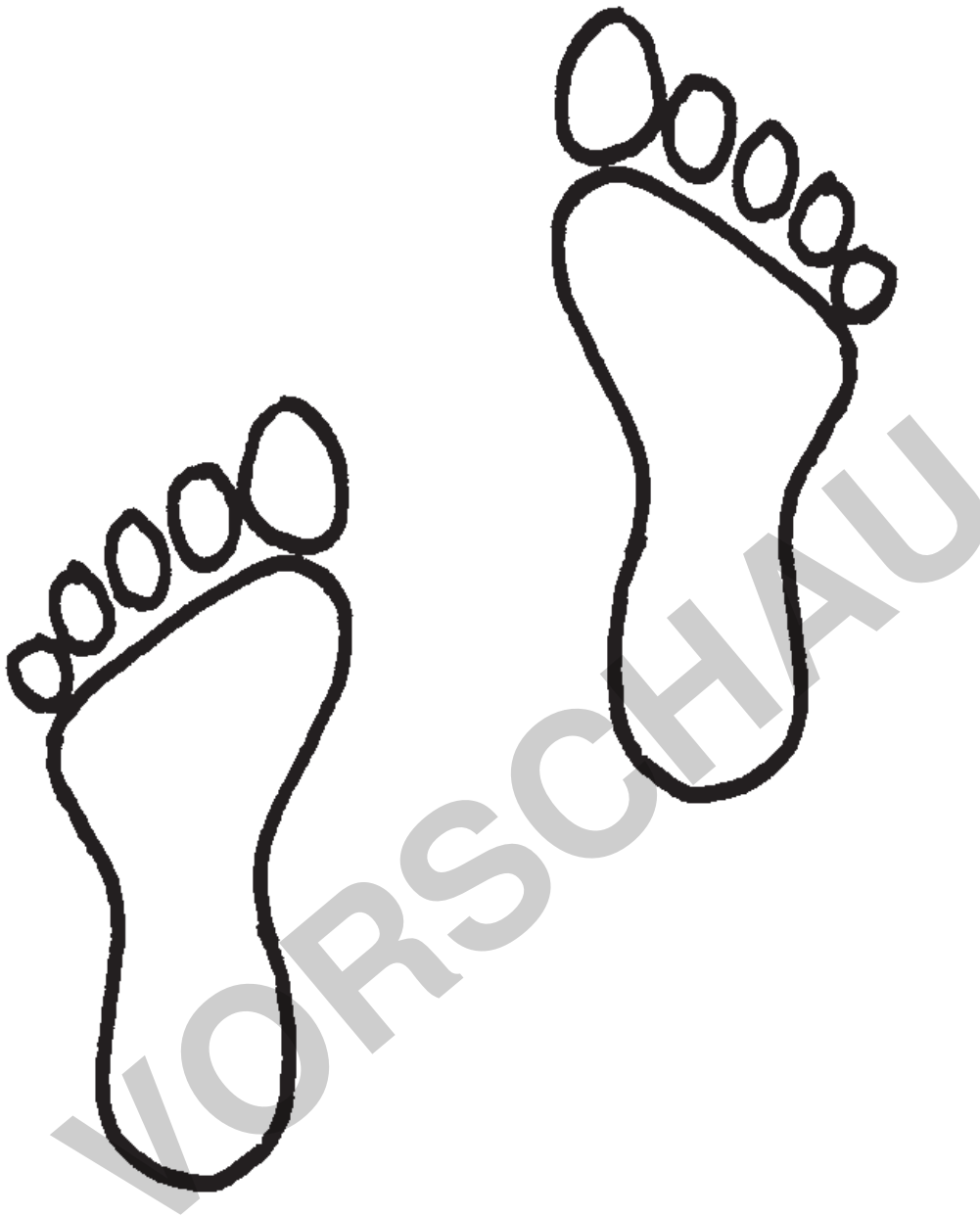
- ein individuelles Persönlichkeitsbild von mir ergeben
 - für Werbezwecke verwendet werden können
 - zur Erstellung falscher Profile verwendet werden können
 - in einem sozialen Netzwerk nicht sicher sein könnten
 - Firmen dazu dienen können, gezielt nach geeigneten Arbeitskräften zu suchen
 - Universitäten dazu dienen können, gezielt nach motivierten Studenten Ausschau zu halten
 - in der digitalen Welt von morgen noch vorhanden sein könnten.
- Die Schüler nehmen Stellung zu dieser Präsentation bzw. diesen Ausführungen. Gleichzeitig kann auch auf die Bedeutung von Personensuchmaschinen wie www.yasni.de oder www.pipl.com eingegangen werden.

Auswertung

- Die Schüler erhalten nun einen Fußabdruck (**AB 1**). Sie sollen nochmals ihre Notizen aus der Einstiegsphase zur Hand nehmen und nun ihren bisherigen digitalen Fußabdruck als grafische Darstellung anfertigen.
- Auf einer Folie (**AB 2**) werden als Hilfestellung die folgenden Fragen präsentiert:
 - Wie sieht deine digitale Fußspur aus?
 - Welche Daten werden über dich gefunden?
 - Wer sammelt diese Daten?
 - Warum werden diese Daten gefunden?
 - Welche Zusammenhänge kannst du erkennen?



AB 1: Kopiervorlage Fußspur



AB 2: Digitaler Fußabdruck

- Wie sieht deine digitale Fußspur aus?
- Welche Daten werden über dich gefunden?
- Wer sammelt diese Daten?
- Warum werden diese Daten gefunden?
- Welche Zusammenhänge kannst du erkennen?